

## Welt-Galloway-Kongress 2010

Eigentlich sollte der diesjährige Welt-Galloway-Kongress in Russland stattfinden. Doch die Wirtschaftskrise brachte die dortigen Züchter in derartige Bedrängnis, dass sie sich nicht in der Lage sahen, dieses für dortige Verhältnisse schwierige Vorhaben zu realisieren. So erklärte sich Dänemark kurzfristig bereit, dieses internationale Treffen der Galloway- und Belted Gallowayzüchter vom 31. August bis 4. September zu organisieren.

Der erste Welt-Galloway-Kongress fand in Kanada 1997 statt, der nächste in Deutschland 1998, weiter folgten im 2-jährigen Abstand Schottland, Australien, USA, Österreich und zuletzt Neuseeland. Ein Großteil der Teilnehmer kennt sich bereits seit vielen Jahren, es ist fast wie ein Familientreffen.

Treffpunkt in diesem Jahr war das zentral in Dänemark gelegene Hotel Pejsegaarden in Braedstrup. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte gleich der offizielle Teil, bei dem die Delegierten der Galloway- und Belted Gallowayverbände aus der ganzen Welt über die aktuelle Lage von Zucht und Haltung in ihrem Land berichteten. Für die beiden Deutschen Vereine nahmen teil Georg Menke und Jürgen Greiner (Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter e.V.) sowie Maria und Remmer Rieken (Bundesverband Belted Galloway e.V.). Am Ende der Konferenz wurde mit Kanada der nächste Veranstalter für 2012 ausgewählt, und im Jahr 2014 wird der Kongress wieder in Deutschland stattfinden.

Sinn eines jeden Welt-Galloway-Kongresses ist es auch, dass der Veranstalter ein paar typische Landschaften, Zuchtstätten und –tiere den Teilnehmern vorstellt, damit sie einen Eindruck der Gallowayhaltung in dem jeweiligen Land erhalten. So wird in Dänemark vor allem auf die extensive Beweidung von Naturschutzflächen durch Galloways Wert gelegt, weniger auf die Herdbuchzucht. Die Zahl der im Naturschutz eingesetzten Galloways hat sich in den letzten 5 Jahren verdoppelt.

Die Besichtigungstour begann am nächsten Tag mit dem Besuch bei Gurli und Bo Olesen, der auf dem imposanten Betrieb Robaek Hovedgaard schwarze und rote Belted Galloways züchtet. Der Herdenbulle Micky gewann auf der Landwirtschaftsschau in Herning 2009 die Interbreed. Nach einem deftigen Galloway-Burger als Lunch, serviert vom hofeigenen Restaurant, brachte uns der Bus zur wunderschönen Landschaft der Mols Bjerger nahe Arhus. Dort erwarteten uns Rita und Jon Buttenschoen sowie Jan Mouritzen, die uns herumführten und über die Untersuchungen im Naturschutz mit Galloways, die dort seit 1973 eingesetzt werden, berichteten.

Wieder zurück im Hotel Pejsegaarden genossen wir das internationale Galadiner, die angefangenen Gespräche (Züchter haben sich immer etwas zu erzählen!) wurden an der Bar mit Open End fortgeführt.

Am nächsten Morgen überquerten wir mit dem Bus die große Brücke nach Zealand. Wir haben sie schon mehrmals befahren, aber sie beeindruckt uns durch ihre Größe immer wieder. Der erste Stopp war bei Knud Hansen in Hoeng, der eine kleine Herde roter, weißer und belted Galloways besitzt. Von dort aus fuhren wir weiter nach Vesterlyng, in der Bucht von Sejeroe. Auf ca. 300 ha Naturschutzflächen sahen wir 65 Galloways mit Kälbern, die ein Teil der Herde von Niels Erik Nielsen, dem Vorsitzenden des Dänischen Gallowayverbandes, darstellen. Niels Erik, der etwa 400 Tiere auf verschiedenen Naturschutzflächen besitzt, schilderte uns die Situation in Dänemark und die hohen staatlichen finanziellen Unterstützungen. Seine Tiere sind hier durch den ständigen Publikumsverkehr so beeindruckend menschenbezogen, dass wir die Herde aus allernächster Nähe besichtigen

konnten. Der Bulle, er stammt übrigens aus Deutschland, hatte leider einen ‚Fehltritt‘ und musste in einem Paddock seine Lahmheit auskurieren.

Auf der Rückfahrt kehrten wir zum Abendessen in Bromoelles Gasthof ein, der an diesem Platz seit dem Jahr 1198 existiert.

Der Abend klang wiederum ganz gemütlich an der Bar vom Hotel Pejsegaarden aus.

Am folgenden Vormittag stand die Besichtigung der zum Al Centre Viking Denmark gehörenden Aalestrup Zuchtstation auf dem Programm. Hier berichtete uns der Fleischrinderzuchtberater Joergen Skov Nielsen über die Leistungsprüfung von Fleischrinderbullen. Die Tiere verschiedener Rassen, auch Galloways, werden im Alter von 7 ½ Monaten eingestallt, und der Test endet, wenn sie 12 Monate alt sind. In dieser Zeit werden Futteraufnahme, Gewichtszunahme, Futtermittelverwertung, Bemuskelung und vieles mehr protokolliert und mit dem Rassedurchschnitt verglichen. Daraus wird dann der Zuchtwert der Bullen errechnet.

Beim anschließenden Besuch im Hjerl Hede Freilichtmuseums konnten wir uns in die alte Zeit zurückversetzen. Hier stehen innerhalb eines 1.200 ha großen Naturschutzgebietes 50 historisch restaurierte Bauernhäuser neben anderen alten landwirtschaftlichen Gebäuden, Schmieden und Schulen. Auf dem Picknickplatz nahmen wir bei strahlendem Sonnenschein unser (modernes) Lunch ein.

Frisch gestärkt fuhren wir dann mit dem Bus nach Spoettrup zu Inger Marie und Boerge Nielsen, Norsgaard Galloway. Landschaftlich wunderschön am Wasser gelegen, grast direkt neben dem neu gebauten Wohnhaus eine kleine schwarze Belted Gallowayherde. Nach dem typisch dänischen ausgiebigen Kaffee- und Kuchengenuss durften wir auch das gerade bezogene Haus von innen besichtigen. Ehe uns allzu große Neidgefühle überkamen rief uns der Busfahrer zur Ordnung, wir hatten doch ein paar Kilometer zum Hotel zurückzulegen.

Auch der letzte Abend endete an der Bar...

Morgens hieß es Auschecken im Hotel Pejsegaarden. Per Bus gelangten wir nach Äroesund an der Ostsee, von wo wir mit der Fähre nach Äroe übersetzten. Nach einer Fahrzeit von nur wenigen Minuten begrüßten uns Birgit und Kim Nielsen, Äroe Galloway, auf ‚ihrer‘ Insel. Äroe gilt unter Dänen als besonders ‚hyggelig‘ (=idyllisch, gemütlich). Bei einer Inselrundfahrt auf dem Treckeranhänger lernten wir das 30 km lange und bis zu 6 km breite Eiland ein wenig kennen. Birgit und Kim zeigten uns auch ihre schwarzen Galloways, deren Fleisch sie im eigenen Hofladen vermarkten. Begeistern konnten uns auch Birgits selbst gestrickte Troyer und Schals, die man dort ebenfalls käuflich erwerben konnte. Bekanntlich macht Seeluft hungrig, doch auch dafür war gesorgt, direkt am Wasser schmeckte das Lunch besonders gut.

Wieder auf dem Festland hieß es Abschied nehmen. Neben ‚alten‘ Freunden verabredete man sich auch mit vielen neuen zum nächsten Welt-Galloway-Kongress 2012 in Kanada. Auf Wiedersehen und ein herzliches Dankeschön an den Dansk Gallowayforeningen, allen voran Sonja, für die Ausrichtung dieses gelungenen Kongresses, der den Teilnehmern auch ein wenig die dänische Mentalität nahe bringen konnte.